

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 54. Dienstag, den 23. August 1831.

Nachricht über die deutsche Gesellschaft.

Am 6. August hielt die seit 1827 in Verbindung mit dem sächsischen alterthumsforschenden Verein neu auferblühte deutsche Gesellschaft ihre diesjährige Stiftungsfier, nachdem sie dazu durch einen Jahresbericht, 144 S. 8., mit 8 lithographischen Beilagen, von Herrn Propst D. Stieglitz, ihrem Geschichtschreiber, eingeladen worden war. In diesem Berichte werden die Bewohner Leipzigs und der Umgegend sowohl andere interessante Gegenstände finden, als vorzüglich eine Beschreibung und bildliche Darstellung der Capelle zu Landsberg, welche Herrn Dieze, dem wir die letztere verdanken, alle Ehre macht*). In der Versammlung hielt Herr Domherr D. Fittmann einen Vortrag über die Reize der antiquarischen Studien, und Herr Prof. Nobbe über den Gang dieser Studien in Deutschland, insbesondere aber in Sachsen.

Darauf wurde an die Stelle des Herrn D. Bretschel Herr Du Ménil zum Aufseher der Urnen erwählt. Dieser legte die Stelle eines Besitzers zur Aufbewahrung werthvoller

*) Der Bericht ist bei dem Schatzmeister der Gesellschaft, Herrn von Posern (Comp. von Klett sen., auf der Nicolaisstraße), so wie in Commission bei Herrn Buchhändler Vogel, für den Nettopreis von 12 Gr. zu haben.

Papiere der Gesellschaft nieder. Zu dieser Stelle wurde aber Herr Buchhändler Vogel erwählt. Ferner wurden durch Stimmenmehrheit zur Prüfung der Jahresrechnung in einen Ausschuss gewählt: Herr Kaufmann Mangelsdorf, Herr Legationsrath Gerhard, Herr M. Dietterich, Herr Baudirector Seutebrück und Herr Adv. Geyer jun. Endlich wurde ein Ausschuss zur Prüfung der Verfassung und Abänderung der Gesetze gewählt, zu welchem folgende 11 Mitglieder gehören: Herr Prof. Nobbe, Herr Propst D. Stieglitz, Herr Finanzprocurator Geyer, Herr von Posern sen., Herr Baron von Lindenthal, Herr D. Polack, Herr Assessor D. Treitschke, Herr D. Puttrich, Herr Stadtgerichtsrath Hänsel, Herr Proclamator Weigel und Herr M. Dietterich. Als Zweck dieser Revision wird die Erhaltung des gesellschaftlichen Lebens durch wechselnde Theilnahme der Mitglieder an den Geschäften des Vereins und Erleichterung der Ehrengeschäfte durch Vertheilung unter mehrere Mitglieder angegeben. Möge dieser Zweck vollständig erreicht, und das Leben der Gesellschaft zum Nutzen der Wissenschaft, zur Erhöhung der Liebe zur vaterländischen Kunst und Sitte, so wie zur Ehre der vaterländischen Studien auch ferner gedeihen!